

Der November mit reichlich Nass

Mit Monatsmitteltemperaturen der Luft von 1,3 °C (Oberweißbach) bis 5,2 °C (Erfurt) fiel der **November** überwiegend nahezu normal aus. Größere Abweichungen von den vieljährigen Monatsmitteln waren nur in Kalteneber (-0,7 K), Erfurt (+1,6 K), Bollberg (+1,1 K), Großobringen (+0,7 K) und Kutzleben (+0,7 K) zu verzeichnen (Abb. 1), wobei sich die 1. Dekade etwas zu warm, die zweite in der Regel zu kalt und die dritte eher normal zeigte.

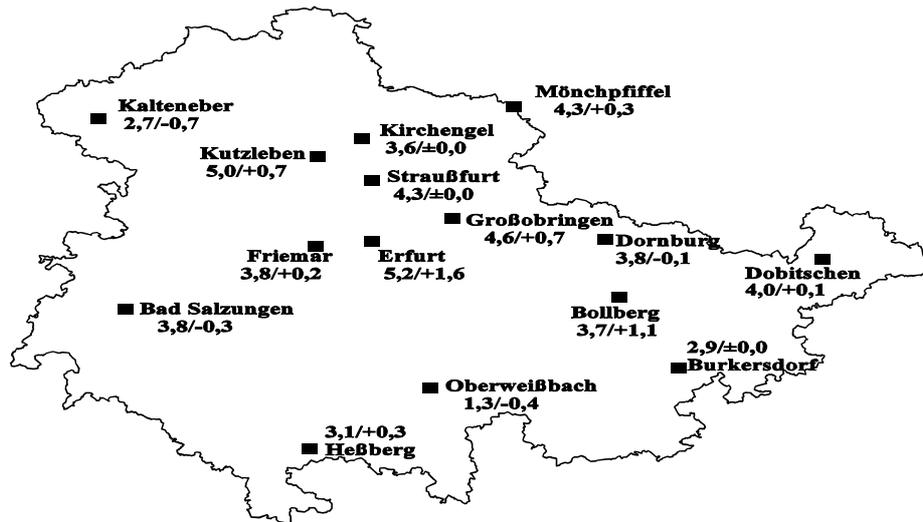


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den November 2004 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Die Tagesmitteltemperaturen variierten im Monatsverlauf zwischen -3,8 °C (Mönchpiffel am 25.11.) und 11,4 °C (Mönchpiffel am 04.11.). Bei den Maximalwerten betrug der Schwankungsbereich -1,5 °C (Oberweißbach am 20.11.) bis 14 °C (Mönchpiffel am 03.11.), bei den Minimalwerten von -9 °C (Mönchpiffel am 25.11.) bis 13,7 °C (Mönchpiffel am 04.11.).

Der November wartete mit 7 (Großobringen) bis 19 (Oberweißbach) Frosttagen ($T_{\min} < 0^{\circ}\text{C}$) auf. Eistage ($T_{\max} < 0^{\circ}\text{C}$) blieben im Tiefland aus, nur Oberweißbach konnte 4 solcher Tage verbuchen. Damit blieb die Anzahl sowohl der Frosttage als auch der Eistage unter der Norm.

Das Niederschlagsdargebot des letzten Herbstmonates fiel allorts überdurchschnittlich aus, da die Aufkommen im Vergleich zu den vieljährigen Durchschnittswerten bei 103 % (Heßberg) bis 233 % (Dobitschen) lagen. Unter 150 % blieben neben Heßberg noch Kirchengel (127 %), Kutzleben (132 %), Oberweißbach (137 %) und Straußfurt (148 %). Für Thüringen resultiert daraus insgesamt ein Mittel von 158 %.

Niederschlag fiel an 15 (Friemar) bis 21 (Oberweißbach) Tagen. Der höchste Tageswert des Monats wurde mit 24,4 mm am 19.11. in Kalteneber registriert. Der größte Anteil des Monatsniederschlages wurde in der 2. Dekade erbracht. Die übernormalen Niederschläge hatten beträchtliche positive Klimatische Wasserbilanzen zur Folge, da der Niederschlag die Verdunstung um 34 mm (Friemar) bis 85 mm (Kalteneber) überstieg.

Dadurch wurden den Böden Wassermengen zugeführt, die zu einer deutlichen Erhöhung der Bodenfeuchte führten. Dies wirkte sich aber bei tiefgründigeren Böden höchstens bis in 1 m Tiefe aus. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Böden je nach Speichervermögen noch Niederschläge von 100 mm bis 150 mm bis zur Sättigung aufnehmen können.

Weitere Informationen zur Novemberwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.